

„Für ein Menschenrecht auf Frieden - Stoppt die Kriege und Kriegsunterstützung!“



Kriege bedrohen die Lebensgrundlagen von Menschen in weiten Teilen der Welt.

Anlässlich des „Internationalen Tags der Menschenrechte“ wollen wir daher auch an die Vision eines „Menschenrecht auf Frieden“ erinnern, verabschiedet 2016 von den Vereinten Nationen, die Krieg als Mittel der Politik ächten will – als Grundvoraussetzung für die Verwirklichung der allgemeinen und sozialen Menschenrechte für ein menschwürdiges Leben für alle.

Die Wirklichkeit ist noch weit davon entfernt. In Palästina sind wir sogar mit einem **Krieg Israels** konfrontiert, der von UNO-Experten und Menschenrechts-Organisationen wie Amnesty International **als Völkermord eingestuft** wird.

Die israelische Regierung missachtet weiterhin ungestraft UN-Resolutionen, die Waffenstillstand und ein Ende der illegalen Besatzung fordern, wie auch Anordnungen des Internationalen Gerichtshofs IGH, alle völkermörderischen Aktivitäten einzustellen.

Wir fordern daher **von der EU entschiedenen Druck auf Israel**, Resolutionen und Anordnungen einzuhalten, u.a. durch Aussetzung des Assoziierungsabkommens mit ihm.

Wir fordern von der Bundesregierung, sich endlich für einen **sofortigen Waffenstillstand in Gaza** einzusetzen sowie **Waffenlieferungen** an Israel und jegliche sonstige Unterstützung der israelischen Kriege **einzustellen**.

Wir verlangen Maßnahmen für eine **ausreichende Versorgung des Gazastreifens** und Einsatz für das **Ende der illegalen Besatzung** des Westjordanlands, Gazas und der Golanhöhen.

Wir setzen uns für einen **sofortigen Waffenstillstand in der Ukraine** ein und verlangen von Berlin die Unterstützung der von China und Brasilien initiierten Friedens-Initiative.

Wir fordern auch hier, den **Krieg nicht länger durch Waffenlieferungen zu befeuern**. Insbesondere darf der Krieg nicht durch weitreichende Waffen weiter eskaliert werden.

Wir fordern von der Bundesregierung den **generellen Stopp aller Rüstungsexporte** in Kriegs- und Krisenregionen und stattdessen Friedensverhandlungen und diplomatische Initiativen der Konfliktlösung zu ergreifen.

Gleichzeitig müssen **Kriegsflüchtlinge, Deserteure und Kriegsdienstverweigerer** in Deutschland **aufgenommen** und gleichermaßen unterstützt werden. Vor allem Menschen, die aus von den NATO-Staaten verwüsteten Ländern fliehen, wie zum Beispiel Afghanistan oder Irak, benötigen weiterhin Schutz und unsere Unterstützung.

Wir protestieren **gegen die forcierte Hochrüstungspolitik** der Bundesregierung, die geplante **Stationierung neuer Mittelstreckenraketen** und fordern stattdessen Investitionen in Soziales, Gesundheit, Bildung und Klimaschutz.

Und wir wenden uns entschieden gegen die zunehmende Einschränkung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit!

Nein zu Krieg und Hochrüstung!
Ja zu Frieden und internationaler Solidarität

10. DEZEMBER – INTERNATIONALER TAG DER MENSCHENRECHTE

Menschenrechte – Anspruch und Realität

Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ vom 10. Dezember 1948 definiert Rechte, die allen Menschen uneingeschränkt zustehen. Mit dem „Internationalen Tag der Menschenrechte“ erinnern die Vereinten Nationen daran, dass diese Rechte weltweit immer wieder verletzt werden. Die Situation hat sich in den vergangenen Jahren sogar verschlechtert – und das nicht nur in den Ländern, die im Westen diesbezüglich stets angeklagt werden, sondern auch im Westen selbst.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	Realität – beispielhaft
<p>Artikel 1: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren</p> <p>Artikel 2: Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. ...</p> <p>Artikel 14, 1) Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.</p>	<p>Menschen aus dem Süden, die vor Krieg, Unterdrückung oder anderen unerträglichen Situationen flohen, werden unter unmenschlichen Bedingungen in Lagern an den EU-Außengrenzen und im der EU gefangen gehalten</p>
<p>Artikel 3: Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.</p>	<p>Israel besetzt völkerrechtswidrig palästinensische Gebiete und führt Krieg gegen Gaza, der als völkermörderisch gewertet wird.</p> <p>Auch NATO-Staaten führten völkerrechtswidrige Kriege, u.a. gegen Jugoslawien, Afghanistan, Irak und Libyen</p>
<p>Artikel 5: Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.</p>	<p>Israel hält über 10.000 Palästinenser gefangen, darunter auch Kinder. Viele Gefangene werden Menschenrechtsorganisationen zufolge schwer gefoltert, etliche zu Tode.</p>
<p>Artikel 19: Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.</p> <p>Artikel 20, 1): Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen.</p>	<p>„Wer in Deutschland auf die Straße geht, um sich mit Palästina zu solidarisieren, muss mit Repression rechnen: Seit Oktober 2023 überwachen Behörden diese Proteste mit beispielloser Härte, verbieten sie häufig oder erlassen strenge Auflagen. ...“ (Amnesty International, 13.11.2024)</p> <p>Menschen werden u.a. angeklagt, weil sie von einem Genozid in Gaza sprechen oder von den Behörden geächtete Parolen, wie „From the river to the sea“ nutzten. Andere wird wegen der Weiterleitung israel-kritischer Beiträge gekündigt.</p>
<p>Artikel 22: Jeder hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit ...</p> <p>Artikel 25: Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung</p>	<p>In der BRD leben 14,2 Millionen Menschen in Armut – fast 17 Prozent der Gesamtbevölkerung, bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sind es sogar 20,7 Prozent.</p> <p>Die Sozialleistungen bleiben weit unter dem Bedarf, bei steigenden Mieten nimmt auch die Obdachlosigkeit zu.</p>

Menschenrechte stärken – jeden Tag

Die Menschenrechte sind die Grundlage für die Menschenwürde und die tragende Säule einer friedlichen, inklusiven, fairen und von Gleichheit und Wohlstand geprägten Gesellschaft. (António Guterres, 2022). Sie sind Motoren des sozialen Wandels und bieten Werkzeuge, um Ungerechtigkeiten zu beseitigen und marginalisierte Gruppen zu stärken.

Der Schutz der Menschenrechte ist eine dauerhafte Aufgabe. Indem wir uns für Gleichheit, Freiheit und Würde einsetzen, tragen wir dazu bei, die Welt gerechter zu gestalten.

Gemeinsam können wir dazu beitragen, diese Rechte zu schützen – nicht nur am 10. Dezember, sondern jeden Tag.